

Der 6. Januar dieses Jahres ist ein hochwichtiger Gedenktag für die gesamte sächsische Lehrerschaft. Begeht doch an diesem Tage der Dezerent unseres sächsischen Volksschulwesens, der Herr Geheime Rat Kockel, in voller geistiger und körperlicher Frische seinen siebenzigsten Geburtstag!

Der unterzeichnete Ausschuß hatte seiner Zeit beschlossen, diesen Tag in dankbarer Erinnerung an den Mann, der während seines langen Lebens seine außerordentliche Kraft einzig und allein in den Dienst der Erziehung und des Unterrichts gestellt, die Neugestaltung unseres sächsischen Volksschulwesens durchgeführt und dadurch eine Bedeutung erlangt hat, die weit über die Grenzen unseres engeren Vaterlandes hinausreicht, zu einem Ehrentag besonderer Art zu erheben, einmal durch die Herausgabe einer **Biographie Kockels**, zum anderen durch die Widmung einer Festgabe in Gestalt von Originalarbeiten ehemaliger Schüler.

Am heutigen Tage erscheint bei Alwin Kuhle (Karl Wlders Buchhandlung), Dresden:

Franz Wilhelm Kockel.

Aus dem Leben eines sächsischen Schulmannes.

und als Anhang zu dieser Biographie:

Festgabe

zum siebenzigsten Geburtstage eines sächsischen Schulmannes.

Preis des Buches 2 M.

Inhaltsverzeichnis der Biographie: I. Aus der Jugendzeit. II. Vorbereitung auf das Seminar. III. Im Seminar. IV. Im rauhen Hause. V. Lehrer am Proseminar und Seminar. VI. Seminardirektor in Dresden-Friedrichstadt. VII. Vortragender Rat im Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts: 1. Der Eintritt in das Ministerium. 2. Das Verhältnis zu den Bezirksschulinspektoren. 3. Die Regelung der Lehrarbeit in der Volksschule: a) Der Religionslehrplan und der religiöse Memorierstoff. b) Der Lehrplan für einfache Volksschulen. 4. Die Schaffung fester Linien für das Werk in der Fortbildungsschule. 5. Verschiedene Maßnahmen zur Förderung des Volksschulwesens. 6. Sorge für die Verbesserung der pekuniären Lage der Volksschullehrer. 7. Die Leitung der Taubstummenanstalten. 8. Lohn und Segen auf seinem Wege.

Inhaltsverzeichnis der Festgabe: Über das Wesen und die Bedeutung der Methode im Unterrichte. Von Dr. Heinrich Stoerl, Leipzig. — Die Erziehung der Jugend zum selbständigen Denken und Handeln. Von Ernst Hahn, Dresden. — Religion und Religionsunterricht. Von Direktor P. Schneider, Rossen. — Ansprache an die Konfirmanden Ostern 1895. Von Direktor Stöber, Dresden. — Ansprache an die Kinder bei der Weihnachtsbescherung in der Mädchen-Beschäftigungsanstalt am 21. Dezember 1894. Von Direktor Stöber, Dresden. — Eine Gehaltszulage vor 200 Jahren. Von Direktor Paul Schulze, Dresden. — Zur Neubegründung der Dresdner Volksschule im Beginne des 18. Jahrhunderts. Von Direktor Paul Schulze, Dresden. — Die Entstehung des Gedankens, Schulen für Schwachsinige zu errichten, und die Art, wie dieser Gedanke in der Dresdner Nachhilfschule Verwirklichung gefunden hat. Von Direktor Paul Täbner, Dresden.

Der Reinertrag des Buches fließt der Kockel-Stiftung im Sächsischen Pestalozzi-Vereine zu.

Es zeichnen mit kollegialischem Gruße

Dresden, am 6. Januar 1900.

Banitz, Gasch, Junghanns, Möbius, Schäfer, Schulze,
Stephan, Stötzer, Stuckart, Thieme.

Verlag von Julius Klinkhardt in Leipzig.
Einführung in das Studium der Dicht-
kunst. Von A. Goerth. I. Bd. geb.
5,50 M. II. Bd. geb. 7,50 M.

Pianinos, ♦
Flügel, Harmoniums,

auch gegen bequeme Monatsraten,
event. ohne Anzahlung.

Piano-
Haus **Stolzenberg,**

Dresden,
17] Johann-Georgen-Allee 13.

In meinem Verlage ist erschienen:

Lehrbuch der deutschen Stenographie

nach dem System von

Franz Xaver Gabelsberger.

Für Schul-, Vereins- und Selbstunterricht

von

A. Meyer,

weil. Lehrer.

Zwölfte Auflage,

bearbeitet nach den Wiener Beschlüssen (1895)

vom Gabelsberger Stenographenverein zu Chemnitz (gegründet 1851).

Preis brosch. 1 M. 50 Pf., geb. 1 M. 75 Pf.

Die zehnte Auflage des weit verbreiteten Werkes mußte zufolge der Beschlüsse des V. Stenographentages zu Wien 1895 eine vollständige Neubearbeitung erfahren, die, nach den Bestimmungen des inzwischen verstorbenen Verfassers, durch den Gabelsberger Stenographenverein zu Chemnitz in gewissenhaftester Weise besorgt wurde. Auch den Besitzern der früheren Auflagen ist die Anschaffung dieser Neubearbeitung zu empfehlen.
Leipzig.

Julius Klinkhardt.